

# Musikmachen 3.0: Die besten Online-DAWs und Web-Studios

Offline musizieren war gestern – in der Zeit von Apps und permanenter Vernetzung ist es kein Wunder, dass sowohl kleine Tools als auch ganze DAWs in Browsern zur Verfügung stehen. Und das meist kostenlos und teils mit beeindruckender Ausstattung. Lohnt da der Besitz einer stationären DAW überhaupt noch? Wir haben die wichtigsten Angebote getestet.

von Marco Scherer



Online-Tools

## Beatlab

Als kleines Tool für zwischendurch präsentiert sich Beatlab. In der Grundausstattung sind 16 Sounds spielbereit, die sich per 16-Step-Sequencer in zwei Lautstärke-Stufen antriggern lassen. Auf Knopfdruck wird das Pattern um je 16 Steps verlängert und mehr Sounds können auch geladen werden. Nach Log-in (nur via Facebook) ist der Upload für eigene Samples frei. Nett, wenngleich recht unflexibel.

[www.beatlab.com](http://www.beatlab.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■□



## Noteflight

Eine erstaunlich komplette und komplexe Lösung zum Erstellen und Bearbeiten von Partituren bietet Noteflight. Die Plattform besteht nicht nur aus einem detailreichen Editor inklusive Songtexten, sondern offeriert verschiedene Instrumente, den Import von MIDI-Dateien, Export im MusicXML-, MIDI- und WAV-Format sowie zahlreiche weitere Features. Das Plus: eine riesige Community. Ein absolutes Highlight!

[www.noteflight.com](http://www.noteflight.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■■



## Otomata

Nicht nur als Reaktor-Ensemble und App für Smartphones und Tablets sorgt Otomata für generative Unterhaltung, sondern auch im Browser. In einer 8-mal-8-Matrix werden beliebig viele Zellen platziert, die bei Wiedergabe in eine definierte Richtung laufen. Kommen sie am Rand an, wird ein Ton abgespielt und die Laufrichtung umgekehrt. Willkommenen Features sind verschiedene Noten-Skalen und WAV-Export.

[www.earslap.com](http://www.earslap.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■□

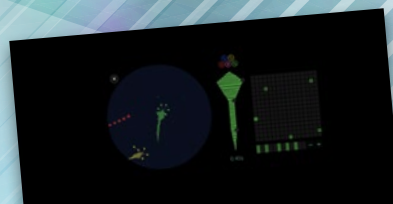


## Patchwork

Ein kompletter Modular-Synth mit Hüllkurven, Generatoren, Effekten, Filtern, Mixern, Sequenzern, Analyse-Tools und allem, das zu dieser Gattung zählt, kann nicht in einem Browser laufen. Und schon gar nicht kostenlos. Oder doch? Patchwork belehrt uns eines Besseren und lässt keine Bastlerwünsche unerfüllt. Tutorial-Setups inklusive. Lediglich einen Zoom konnten wir nicht finden. Ansonsten: Wahnsinn!

[www.patchwork-synth.com](http://www.patchwork-synth.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■■



## Seaquencer

Auf den ersten Blick mutet Seaquencer wie ein Spiel an. Denn hier bewegen sich Würmer frei in einer Art Käfig, immer darauf bedacht, Kollisionen zu vermeiden. Jeder Wurm steht für eine Wellenform mit eigenem, programmierbarem Pattern. Je näher ein Wurm dem Zentrum ist, desto lauter spielt sein Pattern. Eine klasse Idee und toll umgesetzt. Es fehlt nur noch ein Export von MIDI- und Audio-Dateien.

[www.seaquence.org](http://www.seaquence.org) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■□



## Ujam

Ujam richtet sich überwiegend an Sänger, die Ideen im fertigen Kontext eines Songs hören möchten. Der Prozess ist einfach: Mikrofon anschließen und einsingen oder eine fertige Vocal-Spur hochladen. Der Gesang wird analysiert, mit Effekten belegt und in einem Backing-Track platziert. Dazu wird eine Noten-Spur anhand der Aufnahme erzeugt, was die Plattform auch für Instrumentalisten attraktiv macht.

[www.ujam.com](http://www.ujam.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■□



## Audiosauna

Die Mini-DAW kommt im hübschen Look daher und bietet unbegrenzt viele Spuren, die jedoch nur mit drei Instrumenten bespielt werden können: ein Analog-Synth, ein FM-Synth und ein Sampler. Dazu gibt es ein Delay und ein Reverb. Der Sampler erweckt den Eindruck eines Drumsamplers, beherrscht aber auch Multisamples. Eigene Sounds lassen sich importieren. Sowohl die Effekte als auch die beiden Synths liefern nur durchschnittliche Qualität, was dem Gesamtmotto „Schnell mal jammen zwischen-durch“ aber kaum Abbruch tut. Denn Audiosauna ist die perfekte Lösung zum Festhalten von Ideen. Songs lassen sich speichern und als Audiodatei rendern. Lediglich den Export von MIDI-Dateien haben wir vermisst. Die Möglichkeiten sind schnell erfasst und schon nach wenigen Sekunden hat man die ersten Loops kreiert.

[www.audiosauna.com](http://www.audiosauna.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■■■■■■



## Audiotool

Was als Online-Studio für 303-Fans begann, ist über die Jahre zu einem wahren Performance-Studio mutiert. Nach wie vor steht bei Audiotool das Live-Spielen im Vordergrund: Alle Geräte werden in Draufsicht angezeigt und lassen sich miteinander verbinden. Doch wo früher eine 303 mit Drum Machine und eine Handvoll Effekte verkabelt wurden, stehen mittlerweile drei Klopfgeister, vier Synths, 18 Effekte und etliche Tools zur Verfügung. Auch ein Sequenzer in Timeline-Ansicht hat die Bühne betreten. Ebenso waschechte Audio-Spuren, Automation, Unterstützung für MIDI-Keyboards und der Import eigener Samples. Einzig das Bouncen eines Tracks fehlt zum absoluten Glück. Davon abgesehen ist Audiotool die ultimative Groove-Maschine mit schlauser Bedienung, superber Soundqualität und einer riesigen Community.

[www.audiotool.com](http://www.audiotool.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■■■■■■



## OhmStudio

OhmStudio ist keine Web-Applikation, sondern ein Programm für Windows und OS X. Die DAW ist optisch eine Mischung aus Logic und Ableton Live und bietet ein typisches Arsenal: Audio-Spuren, interne sowie externe Plug-ins, Effekte, Automationen, Arrangement Ansicht, Piano-Roll-Editor, Import und Export von Spuren und Songs. Im Vordergrund steht jedoch der Community-Gedanke, denn an einem Song können mehrere User arbeiten. Die Aktionen der anderen sind dann in Echtzeit zu sehen und per Chat werden Ideen getauscht. Nutzt jemand Plug-ins, die nicht auf dem heimischen Rechner installiert sind, werden im Hintergrund automatisch Audiospuren erzeugt und übertragen. OhmStudio ist in der Basisversion kostenlos. Gebühren werden erst bei mehr als 10 Projekten oder zum Bouncen von WAV-Dateien fällig.

[www.ohmstudio.com](http://www.ohmstudio.com) | kostenlos/39 Euro

Bewertung: ■■■■■■■■■■



## SongSilo

SongSilo ist keine DAW, sondern fokussiert sich konsequent auf das unkomplizierte und gemeinsame Aufnehmen und Ergänzen von Ideen und Songs. Zwar werden Projekte mit Einzelspuren auf Timeline-Basis angezeigt, jedoch bleibt tiefgreifende Technik außen vor. Mit Aufnahmen, Schneiden und Verschieben von Samples sind schon alle Funktionen genannt. Als Soundquellen dienen ausschließlich zuvor importierte Samples beziehungsweise Audiospuren. Instrumente oder Effekt gibt es nicht. Dafür eine große Community mit riesigem Fundus an Songvorlagen in überwiegend hoher Qualität, die zum Kollaborieren einladen. Vorhandene Projekte können mit eigenen Ideen bereichert und gespeichert werden. Hier geht es also nicht um das Produzieren selbst, sondern den einfachen Austausch von Ideen unter Sängern und Songwritern.

[www.songsilo.com](http://www.songsilo.com) | kostenlos

Bewertung: ■■■■■■■■■■



## Soundation

Wer eine DAW à la Cubase, Logic, Pro Tools oder Studio One nutzt, wird sich beim ersten Starten von Soundation sofort heimisch fühlen. Die Web-Applikation kommt im Look eines Arbeitstieres auf Timeline-Basis daher und bedient sich auch so. Starten, stoppen, kopieren, einfügen, Loops anhören etc. funktioniert exakt wie gewohnt. Die DAW bietet sowohl Audiospuren mit Pitch-Shifting und Time-Stretching als auch interne Plug-ins, die allesamt mit internen Effekten belegbar sind. Auch Automationen sind kein Problem. Sogar MIDI-Keyboards werden im Chrome-Browser unterstützt. Dazu gibt es tonnenweise Loops und eigene Samples lassen sich importieren. Steht ein Song, kann dieser als WAV-Datei exportiert werden. Lediglich zum Speichern eines Songs wird ein kostenpflichtiger Account vorausgesetzt.

[www.soundation.com](http://www.soundation.com) | kostenlos/17 Euro

Bewertung: ■■■■■■■■■■



## Soundtrap

Nicht nur die Namen klingen ähnlich, sondern auch in Sachen Ausstattung spielen Soundation und Soundtrap in derselben Liga. Geboten werden Audio- und MIDI-Spuren, interne Synths und Effekte, eine Loop-Library und ein übersichtliches Grundlayout. Auch MIDI-Keyboards lassen sich integrieren, sofern der Browser dies unterstützt. Während die Klangerzeuger mit einem sehr einfachen Synth und einem Drum-Kit sehr dürftig abgespeist werden, fällt die Effekt-Sektion mit über 20 Plug-ins um so umfangreicher aus. Per Mikrofon können Instrumente und Vocals aufgenommen werden. Der Import funktioniert nur für MP3-Dateien, WAV und AIFF bleiben außen vor. Pluspunkt: Soundtrap gibt es auch als App. Eigene Projekte können also jederzeit und überall bearbeitet werden. Bis zu 5 Projekte sind kostenfrei.

[www.soundtrap.com](http://www.soundtrap.com) | kostenlos/4 Euro

Bewertung: ■■■■■■■■■■